



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Schule hat wieder begonnen und mit ihr ein Projekt, das wir zwei Jahre lang vorbereitet haben. In diesem Projekt vermitteln Jugendliche anderen Jugendlichen Wissen. Die Themen sind Sexualität, Liebe und Freundschaft. Im Gesundheitsamt war festgestellt worden, dass immer mehr Jugendliche schwanger werden. Ansteckungen bei sexuell übertragbaren Krankheiten nehmen zu. Heranwachsende werden zu Hause wenig über ihren Körper und über Sexualität informiert. Aber traut sich ein 13-Jähriger, seine Kumpels nach Liebe, Freundschaft und Aids zu fragen, ohne dass sie ihn auslachen? Und wen fragt er dann?

Die guten Erfahrungen, die andernorts damit gesammelt wurden, dass eine Gruppe einer ähnlichen viel leichter und in gleicher Sprache etwas beibringen kann (peer-group = Gruppe von Seinesgleichen), ermutigten uns zu folgendem Versuch: 10 Jugendliche aus der Riesengebirgs-Oberschule wurden zu ‚peers‘ ausgebildet und in den sechsten Klassen von Schulen zum Thema Sexualität eingesetzt. Die ersten Erfahrungen damit wurden noch vor den Ferien gemacht. Die drei Mädchen und sieben Jungen waren begeistert. Ihr anfängliches Lampenfieber löste sich bald auf – angesichts des großen Interesses und der dankbaren Begeisterung der Schüler/innen (siehe auch Seite 4). Das spannende Projekt sprach sich so schnell herum, dass schon beim Gehen der ‚peers‘ Schüler/innen der fünften Klassen fragten, wann sie denn drankämen.

Wir wollen das Projekt unbedingt fortsetzen. Die geschulten Jugendlichen brennen darauf, ihr Wissen weiterzugeben. Insofern suchen wir Schulen, die unsere ‚peers‘ nutzen wollen. Und wir versuchen, den Jugendlichen, die von Frau Wronska (Dipl.-Psychologin) und Herrn Gilberts (Dipl.- und Sexualpädagoge) so hervorragend ausgebildet wurden, auf der Basis ihrer Kenntnisse eine Zukunftsperspektive zu eröffnen. Das wird nicht leicht sein, aber die hohe Motivation der Jugendlichen wird dabei helfen.

Ihre
Elisabeth Ziemer
Dr. Elisabeth Ziemer
Stadträtin für Gesundheit,
Stadtentwicklung und
Quartiersmanagement

Felsenfest

Sommer auf dem Spielplatz Alvenslebenstraße

Die Mädchen und Jungen aus der Alvensleben- und Steinmetzstraße im Alter zwischen 6 und 14 Jahren tun in den Sommermonaten das, was Kinder am liebsten machen, nämlich spielen, sich bewegen und Kräfte messen. Auf dem Spielplatz in der Alvenslebenstraße steht montags und freitags Klettern auf dem Programm, dienstags Basteln, mittwochs und sonnabends Ballspielen. Eingebettet ist dieses Sommerprogramm in das Kinder-Streetwork-Konzept von Hella Pergande und Gunter Groß von OUTREACH, die seit letztem Herbst im Auftrag des Quartiersmanagements mit den Mädchen und Jungen aus diesem Kiez arbeiten.

Hella, ich hab' Teller gekauft! Hella, guck' mal! Hella, du musst Schrauben reindreihen! – Hella hier und Hella da, mindestens 20 Kinder fordern die Aufmerksamkeit der Sozialarbeiterin von OUTREACH. Es ist Dienstag, und der silberne Bauwagen wird ausgeräumt. Tische, Bänke und Spielzeug aller Art werden draußen vor dem Bauwagen aufgebaut. Hammer, Säge, Schraubenzieher und anderes Werkzeug wird hervorgekramt. Jetzt geht es den Resten der großen Graffiti-Platte an den Kragen. Die zwei Fenster des Bauwagens haben bereits bunte Fensterläden aus Holz bekommen. Gar nicht so einfach – schließlich musste das Holz exakt ausgemessen und zugeschnitten werden. Aber jetzt sind die Kinder stolz auf ihr



Ausräumen, Aufräumen – am Bauwagen gibt es immer was zu tun ...

Fotos: Hans G. Kegel

Werk. Ja, und Hella muss sich das natürlich ansehen.

Plötzlich wird es ruhig um Hella. Es erscheint ihr Kollege Gunter Groß, mit dem die Kinder am Kletterfelsen Geschicklichkeit und Kraft erproben. Nun ist Gunter umringt, mindestens drei Jungen hängen an seinen Armen und wollen als erstes beim Klettern dran sein. Inzwischen haben die Mädchen Glitzer, Perlen und Schnüre auf dem Tisch ausgebreitet und fangen an zu basteln. Geschick fädeln Mädchen und Jungen bunte Perlen, Federn und kleine Herzen auf, dann hilft Hella beim Verknoten, und

schon sind die ersten Werke fertig. In einer Ecke neben dem Bauwagen stehen zwei große Säcke mit Spielzeug, Kuscheltieren und anderen tollen Sachen, die ein Vater aus dem Kiez gespendet hat. Sie werden beim geplanten ‚Felsenfest‘ den Gewinnern als Preise winken.

Einige Tage später ist es dann soweit. Das Wetter spielt mit – und 70 Kinder auch. Dosenwerfen und andere Geschicklichkeitsspiele stehen auf dem Festprogramm, genauso wie Schminken und Ballschießen auf die Torwand.

– weiter Seite 2 –



Malerisches Vergnügen beim ‚Felsenfest‘

Schuhbidu



Grittli Eisner Foto: Hans G. Kegel

Der Schuhladen von Grittli Eisner in der Maaßenstraße 9 zwischen Winterfeldt- und Nollendorfplatz zählt zu wenigen Geschäften in der Gegend, die noch nicht auf Essen und Trinken umgestellt haben.

Wollen Sie die Schuhe mit oder ohne Karton? – fragt Grittli Eisner eine Kundin, die gerade ein Paar mittelblaue Halbschuhe für den täglichen Gebrauch gekauft hat. Die Kundin lässt den Karton im Laden und nimmt lieber ihre neuen Schuhe in dem angebotenen Stoffbeutel

mit nach Hause. Die Käuferin entspricht der ‚normalen‘ Kundschaft: weiblich, zwischen 30 und 60 Jahre alt. „Bei Schuhbidu kaufen Frauen, die im Beruf ihren Mann stehen und einen Komfortschuh bevorzugen“, sagt die Inhaberin. Bequem soll er sein, aber nicht nach Gesundheitsschuh aussehen. Klassisch, zeitlos, schlicht und modern, dass ist das Motto des französischen Schuhfabrikanten Arche. Grittli Eisner ist stolz, die größte Auswahl an Arche-Schuhen in Deutschland zu haben. Sie selbst trägt seit 30 Jahren Schuhe dieser Firma. Ihre Kundschaft

kommt aber nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus dem europäischen Ausland und den USA. „In meinem Adressbuch tummelt sich die halbe Welt“, erzählt sie lachend. Ihre Kundinnen sind treu und legen auch in wirtschaftlich schweren Zeiten Wert auf Qualität.

Das Umfeld ihres Ladens hat sich stark verändert. Auf der Maaßenstraße finden sich fast nur noch Restaurants oder Lebensmittelhändler mit Edelibiss. Da ihre Kundschaft überwiegend weiblich ist, fehlen vor allem Geschäfte,

in die Frauen gerne gehen, erklärt die Geschäftsfrau. Von der Boutique über schöne Papier- und Geschenkeläden bis zum Geschäft mit Süßigkeiten aus aller Welt. Deshalb träumt Grittli Eisner von einem Frauenkaufhaus, wo es schöne Sachen zu kaufen gibt, vom Kleinmöbel bis zum Trockenstraub. Ein Ort, an dem eine Atmosphäre herrscht, in der man sich aufgehoben fühlt.

Schuhbidu
Maaßenstraße 9
Telefon 216 89 05
Mo.-Fr. 11.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 11.00 bis 15.00 Uhr

Termine • Treffen • Tipps

Familientreffpunkt

Kurmärkische Straße 1-3, Telefon 25797-538
Mo. – Do. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

- Deutsch- und Alphabetisierungskurse
- Näh- und Kochgruppen (5,- € / Monat)
- Bauchtanzgruppe (5,- € / Monat)
(Diese Angebote sind jeweils mit Kinderbetreuung)
- Beratung zu Ausländer- und Familienrecht:
1. Mi. im Monat 11.00 bis 12.00 Uhr (tel. Voranmeldung)
- Sprechzeiten des Kinder- und Jugend-Gesundheitsdienstes: Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
- Erziehungs- und Familienberatung: Telefon 23 00 42 56
- Spielgruppe für Kinder von 2 bis 4 1/2 Jahren:
Mo., Di., Mi., Fr. 9.00 bis 12.30 Uhr (8,- € / Monat)
Anmeldung: L. Hochgeschurz
- Spielcafé: Spiele, Lieder und mehr für Mütter mit Kindern von 2-6 Jahren: Dienstag 16.00 bis 17.00 Uhr
(Lilo Hochgeschurz und Sahnas Cicek)
- Schülertreff für Kinder der 1. bis 6. Klasse
Montag – Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr
Schularbeitshilfe / Spiel und Spaß (Voranmeldung!)
Die Teilnahme kostet 3,- € im Monat,
ein täglicher Imbiss für 14,- € pro Monat ist möglich
Anmeldung: Yelda Nasuhoglu

PallasT • Jugend- und Kulturhaus

Pallasstr. 35, Tel. 75 60 78 96, www.pallast-schoeneberg.de
Mo., Di., Do., Fr. 8.45 bis 22.00 Uhr / Mi. 8.45 bis 21.00 Uhr
Ein Programm mit dem komplettem Überblick ist in den Rathäusern und im PallasT erhältlich.

- Großer Trödelmarkt „von privat an privat“
Sonntag, 9. Oktober / 13. November / 11. Dezember 2005
jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr

KinderpallasT (Telefon 75 60 78 56)

- Offener Kindertreff, Mo. – Fr. 13.00 bis 17.00 Uhr
- Hausaufgaben-Hilfe, Mo. – Do. 13.30 bis 17.00 Uhr
- Computerkurs für Mädchen, Di. 15 bis 17 / 17 bis 19 Uhr
- Computerkurs für Kinder, Do. 15 bis 17 / 17 bis 19 Uhr
- SCHRÖTT-AG – Löten & Schrauben, Do. 15.00 bis 16.30 Uhr

Ferienprogramme in den Herbstferien – mit Anmeldung

Stadtteil-VHS e.V. im PallasT (Tel. 216 64 73 und 78 70 40 50)

- Soziale und Arbeitslosen-Beratung
Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr
- Berufsorientierungs- u. Bewerbungsberatung für Frauen:
Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr (nur mit Termin, Tel. 78 70 40)
- „Starke Eltern – starke Kinder“ – Elternkurs zu Erziehungsfragen: Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr
(Anmeldung bei Enver Cen, Telefon 78 70 40 50)
- diverse Deutsch-Sprachkurse (mit Kinderbetreuung)
- Computerkurse und Internetangebote für Jung und Alt

Offene Mieterberatung der AG SPAS

AG SPAS, Großgörschenstraße 39, Telefon: 215 43 30
Sprechstunden: Donnerstag 14.00 bis 18.00 Uhr
Kostenlose Beratung – auch mit türkischsprachiger Dolmetscherin – für alle Wohnungsmieter des Schöneberger Nordens im Auftrag des BA Tempelhof-Schöneberg

Nächstes Treffen des Präventionsratsplenums

Mittwoch, 26. Oktober 2005, 19.00 Uhr
PallasT, Pallasstraße 35

Deutschkurse für ausländische Mütter

Ausländische Mütter können Deutsch lernen, während ihre Kinder zur Schule gehen oder in einer Kita betreut werden.
Geçen yılın Sonbahar aylarından beri, anneler, çocuklarının okul veya yuva saatlerinde, Almanca öğrenirler.

برامج تعليم اللغة الألمانية للأمهات الأجنبيات

تستطيع الأمهات منذ الخريف الماضي تعلم اللغة الألمانية أثناء تلقي أطفالهن العناية في المدرسة أو في روضة الأطفال.

Bei Interesse an den Kursen bitte nachfragen:

Kurslara ilgi duyanlar aşağıdaki yerlere müracaat edebilirler:

عند الرغبة للإشتراك في البرامج الرجاء المراجعة في المكاتب التالية:

VHS Tempelhof-Schöneberg, Barbarossaplatz 5:
Frau Günther, Tel. 75 60 35 20 / Frau Hadan, Tel. 75 60 69 73
Sprechstunde: Mo., 12.30 bis 14.30 Uhr
Keine Sprechstunde in den Ferien!

Bürgerbüro: Frau Diba Al-Hanbali (Telefon 75 60 61 71)

fair-sorgen

„Grenzgänger“ auf dem Weg zu neuen Perspektiven

Seit Beginn des Jahres 2004 kümmert sich das Team von fair um männliche Jugendliche und junge Erwachsene im Schöneberger Norden. Der Begriff ‚Kümmern‘ hat beim Projekt fair eine besondere Bedeutung. Die Betreuung reicht vom Weckdienst bis zur Suche von Ausbildungsplätzen. Dabei kann das Team auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. 70 Prozent der Teilnehmer wurden in Ausbildungs-, Schul-, Arbeits- oder Praktikumsplätze vermittelt. Begonnen hat fair mit einem so genannten Mikroprojekt, finanziert durch das EU-Programm ‚LOS – Lokales Kapital für Soziale Zwecke‘, und wird inzwischen mit Mitteln des QM in weiter entwickelter Form fortgesetzt.

Pat Flatau und Annika Jorende sind fast wie Eltern einer Großfamilie. 20 Jugendliche begleiten die beiden ständig, und ungefähr 30 kommen zu fair, wenn sie Probleme haben, also wenn's brennt. Komplettiert wird das Team noch durch Irina Winkler und Nils Schaefer, der für den durch LOS geförderten Praktikumsbereich zuständig ist. Beim Besuch des fair-Projekts ist es ruhig im Laden in der Pallasstraße. Ein Jugendlicher sitzt vorm Computer und sucht nach Informationen über eine Ausbildung in Großbritannien. „Er ist einer unserer leichteren Fälle“, sagt Annika Jorende schmunzelnd, „da reichen kleine Hinweise und Tipps, den Rest macht er alleine“. Englisch spricht er fließend, und er telefoniert ohne Probleme mit seiner künftigen Ausbildungsfirma. Bei den anderen sei das alles viel schwieriger. Sie suche zum Beispiel eine Schule für einen 15-Jährigen, den seine alte Schule nicht mehr will. Er unterliege zwar nach wie vor der Schulpflicht, aber trotzdem falle er durch den Rost. „Von seinen Eltern erfährt er kaum Unterstützung“, und so telefoniert Annika Jorende sich die Finger wund, versucht gemeinsam mit verschiedenen Hauptschulen und dem Schulamt



Das fair-Team: Nils Schaefer (li.), Annika Jorende und Pat Flatau

Foto: Hans G. Kegel

eine Lösung zu finden. Denn der Junge wolle tatsächlich weiter zur Schule gehen.

Genauso viel Arbeit machen Jugendliche, denen das Arbeitslosengeld II abgelehnt werden soll, weil sie bereits mehrere Maßnahmen abgebrochen haben. Dann gehen die Leute von fair mit zum Jobcenter, versuchen dort die Hintergründe zu erklären – schließlich wissen sie oft am meisten über Klienten, oft mehr als Eltern oder Freunde. Wenn das fair-Team beschlossen hat, dass sich das ‚Kümmern‘ um einen speziellen Jugendlichen lohnt, dann setzen sie alle Hebel in Bewegung. Dann werden die Jugendlichen unter Umständen jeden Morgen geweckt, von zu Hause abgeholt, zum Praktikum gefahren. Immer mit der Zielvorgabe und der Absicht, dass es irgendwann auch mal ohne die Rundumbetreuung geht.

Das Wecken gehört zum normalen Angebot. Um 8.00 Uhr klingelt das Telefon, von 9.00 bis 10.00 Uhr gibt es Frühstück – wer nicht rechtzeitig kommt, kriegt nichts

mehr. Morgens aufstehen ist eine der größten Hürden für die betreuten Jugendlichen. Oft schaffen sie es mit Mühe und Not, bis um 12.00 Uhr aus dem Bett zu kommen. Das ist dann sogar zu spät, um noch in die Moschee zum Freitagsgebet zu gehen.

Die Religion und der Konflikt sind ebenfalls Themen, über die bei fair diskutiert und gestritten wird. Und da müssen sich die ‚schweren Jungs‘ viele unangenehme Dinge anhören. Denn was mit Dieben, Einbrechern und Gewalttätigen nach islamischem Recht passiert, wissen die jungen Erwachsenen zwar – sich das aber von Deutschen anhören zu müssen, gefällt ihnen nicht. In diesem Spannungsfeld bieten sich allerdings Möglichkeiten, um sie zu ‚erreichen‘ und um bei gemeinsamen Gesprächen und Aktionen positive Veränderungen zu erwirken. Bei fair geht es offen zu, es wird kein Blatt vor den Mund genommen.

Die Arbeit des Teams wird wöchentlich reflektiert, und die pädagogischen Inter-

ventionen werden ausgewertet und neu abgestimmt. Wenn die betreuten Jugendlichen kriminell geworden sind, gehen Pat Flatau und Annika Jorende auch mit zum Gericht. Im Hinterkopf verfolgen beide ständig das Ziel, die jungen Männer in die Gesellschaft zu integrieren. Sie unterstützen sie dabei, die alltäglichen Anforderungen des Lebens mit gutem Gefühl zu meistern. Das bedeutet manchmal auch, dass ein Jugendlicher die Konsequenzen seines Handelns tragen und eine Haftstrafe antreten muss. In der Haft, und auch danach, kann er aber auf Unterstützung von fair bauen.

Annika Jorende kennt ihre ‚Jungs‘ schon lange, hat sie aufwachsen sehen, und viele sind ihr auch ans Herz gewachsen. „Es ist nicht immer leicht“, sagt sie, „die Balance zu halten zwischen der professionellen Distanz und dem Verständnis für die subjektive Realität der Jugendlichen“.

fair e.V.
Pallasstraße 12
Telefon 0176 - 23 10 32 95

Felsenfest

– Fortsetzung von Seite 1 –

Angelika Tilp vom Team OUTREACH ist aus der Mansteinstraße zur Unterstützung gekommen ist und betont: „Die Kinder haben sich alles selbst ausgedacht“. Die Größeren sorgen für einen geordneten Spielablauf. Es wird weder vorgedrängt noch gemurrt, wenn einer mal keinen Preis gewinnt. Ruhig und friedlich geht es ebenfalls am Essenstand und am Obstwagen des Bülow-Teams zu. Mütter haben Kuchen gebacken und Salate gemacht, die nun von den Kindern an Hungerige verteilt werden. „Was Sie hier sehen“, erklärt Geli stolz, „ist das Ergebnis der Arbeit von Hella und Gunter, die hier seit September letzten Jahres eingesetzt sind“. Niemand hätte geglaubt, dass die Kinder je-



Anstellen zum ‚großen Wurf‘ auf die Dosenpyramide Foto: H. G. Kegel

mals in der Lage sein werden, ihren Müll in die blauen Säcke zu tun, sich in einer Reihe anzustellen, nicht zu schreien oder zu schimpfen, sondern geduldig zu warten,

bis sie dran sind. Die Älteren übernehmen inzwischen verantwortungsvolle Aufgaben. Beim Klettern dürfen Einzelne Vorsteiger sein und das Seil nach oben bringen. Im

Herbst stehen noch mehrere Ausflüge und eine Reise auf dem Programm. Die Mädchen werden den ‚Britzer Garten‘ besuchen, und wer besonders gut beim Sommerprogramm mitgemacht hat, wird mit auf die große Reise genommen. Jetzt fragen die Kinder jeden Tag, ob sie toll mitgemacht haben.

Manchmal fallen die Kids noch in altes Verhalten zurück, schlagen, beschimpfen und bedrohen sich gegenseitig. Mit Ruhe und Konsequenz wird dann die Lage von den OUTREACH-Leuten geklärt. Auf Hella und Gunter können sich die Kids verlassen, Ihnen begegnen sie mit Respekt, das ist die Basis. Das wissen inzwischen alle Mädchen und Jungen im Kiez.

„Bülow-Team“ wieder aktiv

Angebote für Jung und Alt stärken die Nachbarschaft



Gesunde Erfrischung am ‚Wasser- und Obstmobil‘

Foto: Hans G. Kegel

Seit Mai 2005 ist ein neues **Bülow-Team** im Schöneberger Norden aktiv. Die 40 ABM-Kräfte unterstützen Bewohnerinnen und Bewohner bei der Verschönerung des Wohnumfeldes, helfen bei den Schularbeiten und haben sich auch für Senioren einiges ausgedacht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen auf Vermittlung des Jobcenters Tempelhof-Schöneberg.

Das jetzige **Bülow-Team** ist international zusammengesetzt. Die Mitarbeiter kommen unter anderem aus Brasi-

lien, Kasachstan, der Türkei, aus Griechenland, Polen und Deutschland, sind zwischen 30 und 55 Jahren alt und haben die unterschiedlichsten Berufe wie Sozialarbeiter, Tischler, Maler, Gärtner, Erzieher, Keramikerin, Kaufmännische Angestellte oder PR-Berater gelernt. Bereits seit Juni existiert die ‚Fahrradwerkstatt‘ in der Bülowstraße 52. Hier erhält jeder Anleitung und Hilfestellung bei Reparaturen und Problemen mit dem Rad. Die ‚Bülowwerkstatt‘ baut aber auch Spiele für Kinderfeste und unterstützt soziale Einrichtungen

im Kiez bei Maler-, Holz-, Garten- und kleineren Elektroarbeiten. In den Sommerferien haben auf den Spielplätzen des Gebietes die Kinder das ‚Wasser- und Obstmobil‘ des **Bülow-Teams** kennen gelernt und sich gern mit Melonen, Gurken und Tomaten verwöhnen lassen. Das **Bülow-Team** spielt und bastelt mit den Kindern auf dem Alvensleben-Spielplatz und bietet auch Sport- und Spielangebote im Hof des ‚Pallasseums‘.

Inzwischen sind neue Räume in der Nollendorfstraße

32 und der Zietenstraße 19 fertig renoviert. Dort ist ein ‚Nachbarschaftstreff‘ für den Frobenkiez mit vielfältigem Angebot entstanden: Kinder können zur Schularbeitshilfe kommen, Frauen treffen sich zum Plaudern und zu unterschiedlichen Aktivitäten, Kinder basteln und im ‚Mädchentreff‘ wird getanzt, gelacht und diskutiert. Selbstverständlich gibt’s auch Angebote für Senioren: vom Kaffeeklatsch über Spielesachmittage bis zu Ausflügen in den Grunewald oder Bootsfahrten.

Gaby Mueller, die Projektmanagerin von der AG SPAS, hat viele Ideen. Besonders viel Zuspruch dürfte der **Keramikkurs** erhalten, den eine Keramikerin anbieten will. Ein erster Kurs mit zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Räumen in der Nollendorfstraße ist geplant. „Bei großer Nachfrage kann ein zweiter eingerichtet werden“, sagt **Gaby Mueller**.

Das Bülow-Team freut sich über einen Besuch und Anregungen zu weiteren Aktivitäten!

Bülowstraße 52
Telefon 23 60 75 40
Nollendorfstraße 42
Zietenstraße 19
Telefon 21 99 63 26

QM spezial

VorOrtBüro des Quartiersmanagements
Pallasstraße 5, Erdgeschoss (im Pallasseum)
Dienstag 10.30 – 12.30 Uhr · Donnerstag 16.30 – 18.30 Uhr
Telefon 23 63 85 85 · Fax 23 63 85 87

Internet & Co.

‚Einführung ins Internet‘ für Erwachsene: Nächster Termin am 26.9.2005 von 13.00 bis 16.00 Uhr (kostenlos – Anmeldung aber erforderlich).

‚Offener Internetzugang für Erwachsene‘: Jeden Mittwoch von 16.00 bis 19.00 Uhr (betreut und anfangertauglich – einfach vorbei kommen!).

Ort: PallasT, Pallasstraße 35 (Computerraum).

Informationen und Anmeldungen unter **Telefon 215 43 30** oder im **VorOrtBüro des QM** (s.o.). Alle aktuellen Termine und Infos auch im Internet: www.schoeneberger-norden.de

Rechtsberatung

Eine kostenlose Rechtsberatung zu Fragen rund um das Einbürgerungs-, Ausländer- und Asylverfahrensrecht bietet die AG SPAS an: **Dienstags von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr** steht Rechtsanwältin **Sylvia Pfaff-Hofmann** im **VorOrtBüro, Pallasstraße 5**, für alle Fragen zur Verfügung. Eine Anmeldung zur Sprechstunde ist nicht erforderlich.

Gewerbe im Quartier

Für Fragen und Anregungen zum Thema Gewerbe steht die **Unternehmensberatung mpr, Ute Großmann**, Telefon 726 19 4042, zur Verfügung.

Die **IG Potsdamer Straße** ist zu erreichen über **Svenja Rahf**, Tel. 215 15 00. www.ig-potsdamer-strasse.de

Kiez-Rundgänge

Bewohnerinnen und Bewohner, Eigentümer, Gewerbetreibende und andere Interessierte sind herzlich eingeladen, mit der Bezirksstadträtin **Dr. Elisabeth Ziemer**, mit Vertretern der Verwaltung und des Quartiersmanagements am letzten Kiezspaziergang in diesem Jahr teilzunehmen, um vor Ort über das zu sprechen, was unter den Nägeln brennt.

Am **Mittwoch, 5. Oktober 2005 um 16.00 Uhr**, geht es in den nördlichen Bülowbogen zwischen **Dennewitz-/ Kurfürsten-/ Potsdamer und Bülowstraße**. **Treffpunkt ist der südliche Eingang des Nelly-Sachs-Parks an der Bülowstraße.**

„Potse People Day“ kommt!

Nutze die Energie des Netzwerks für deine Ideen! – unter diesem Motto veranstaltet am **Samstag, dem 29. Oktober 2005 von 10.00 bis 18.00 Uhr** das **Mediennetzwerk Potsdamer/Bülowstraße** in der ‚**Alten Pumpe**‘, **Lützwstraße 42**, in **Berlin-Tiergarten** den **POTSE PEOPLE DAY** und gibt damit den Medienschaffenden am Standort die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen, Projekten und Diskussionsstoff zu präsentieren, Gleichgesinnte zu finden oder auch Projektteams zu gründen.

Ein Jahr nach Entstehen des **Mediennetzwerkes Potsdamer/Bülowstraße** soll dieser Tag die Zusammenarbeit intensivieren und viele kleine aktive Zellen entstehen lassen, in denen Menschen für gemeinsame Ideen kooperieren. Die erfolgreiche ‚Medienmesse‘ liegt schon einige Monate zurück, die Medienstammtische sind mittwochs gut besucht, die Zeit ist reif für den **POTSE PEOPLE DAY**.

Mit der ‚Open-Space-Technik‘ konzipiert das **Potse-People-Team** die Veranstaltung wie ein Live-Forum: Jede und jeder kann Angebote und Gesuche mitbringen, Fragen aufwerfen, Ideen diskutieren und Zukunftspläne schmieden. Alle Themen werden gesammelt und finden ihr Publikum zur rechten Zeit. In drei Phasen von je einer

Stunde finden sich die Medienschaffenden in offenen Gruppen zusammen, um die aufgeworfenen Themen zu bearbeiten. Ob man Kooperationspartner sucht oder Mitmieter für die Büroräume, ob man weiß, wie effektives Standortmarketing betrieben werden könnte oder nur noch der Investor für Ihre Geschäftsidee fehlt – alle Themen sind erlaubt, von marginal bis phänomenal. Das Netzwerk birgt Chancen für alle Beteiligten.

Der **Großgruppenmoderator Rüdiger Eschenbach** moderiert das ‚Open-Space-Forum‘ und begleitet die Medienschaffenden durch den Tag. Theatersaal, Restaurant und Biergarten der ‚**Alten Pumpe**‘ bieten dabei das passende Ambiente. Ein Buffet mit raffinierten Häppchen steht in der Mittagspause für die Teilnehmer bereit.

Das **Mediennetzwerk** wird im Rahmen des Quartiersmanagements Schöneberger Norden gefördert und in Zusammenarbeit mit dem **QM Tiergarten-Süd** und der **Wirtschaftsförderung der Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Mitte** umgesetzt.

Potse People Team
Heidrun Abraham, Cristina Suárez, Viktor Grandgeorg
Telefon 627 08 457
www.medienportal-berlin.de

Kulinarische Reise um die Welt



„HoDoRi“-Chefin **Dae-Yun Kim**

Foto: Sissi Fuchs

Seit dem **18. August** präsentiert sich in **Schöneberg** die **Weltküche** mit den verschiedensten Spezialitäten. Die Reise geht vom **Mittelmeer nach Afrika, dem Orient und Ozeanien**.

Vom **15. bis 21. September** stellen sich Gaststätten aus dem **Asien-Pazifik-Raum** vor. Gleich zu Beginn, am **15. September um 16.00 Uhr**, ist im **Restaurant „HoDoRi“ (Goebenstraße 16)** eine **koreanische Tanzgruppe** zu sehen, **um 17.30 Uhr** geht es von dort **mit Rikschas zum Restaurant „Ginko b‘ am Tempelhofer Ufer 16**. Dort erwarten Sie **Grüner Tee** und andere ‚Köstlichkeiten‘.

In der **sechsten und letzten Woche**, vom **22. bis 28. September**, freuen sich die Wirte aus dem europäischen Raum über Ihren Besuch, denn sie haben sich, neben

ihrer guten Küche, viele Überraschungen einfallen lassen. Unter www.berlin-gastroguide.de finden Sie die aktuellen Informationen.

Bis zum **10. Oktober** können Sie auch an einem **Gewinnspiel** teilnehmen. Den dafür notwendigen ‚**Kulinarischen Reiseführer**‘ gibt es in fast allen Geschäften rechts und links der **Potsdamer Straße**, und auf jeden Fall im **VorOrtBüro des QM**. In ihm sammeln Sie sechs Stempel, und zwar aus jedem ‚Erdeil‘ einen. Die Stempel bekommen Sie bei einem Besuch der Restaurants und Geschäfte, die wir im Heft vorgestellt haben, und die ‚ihren Erdeil‘ repräsentieren. Am Ende des ‚**Kulinarischen Reiseführers**‘ finden Sie die **Spielanleitung im Detail**. Wir wünschen Ihnen guten Appetit und viel Freude beim Entdecken.

Das Museum kocht

Um **Rezepte, Lieblings-speisen und andere Künste** wird es an **acht Sonntagen vom 23. Oktober bis 11. Dezember 2005** im **Jugendmuseum** in der **Hauptstraße 40/42** gehen.

Jeweils von **15.00 bis 18.00 Uhr** wird im Rahmen der Ausstellung ‚**Villa global**‘ mal wieder eifrig gekocht und geschaut. Kochen werden große und kleine Leute aus dem **Schöneberger Norden**, die ja aus den verschiedensten Ländern stammen.

Den Auftakt am **23. Oktober** macht **Westafrika**, am **30. Oktober** duftet es nach **iranischen Gewürzen**. Am **13. November** ist die **slawische Kochkunst** gefragt. Am **20. November** werden **koreanische Kreationen** locken, und am **27. November** wird der Gaumen von **arabischen** Leckereien verzückt. Am **4. Dezember**

wird **türkisch und kurdisch** gewirbelt, und am **11. Dezember** wird der **deutsche und US-amerikanische** Kochlöffel geschwungen.

Dazu gibt es **Musik, Lesungen** und andere kulturelle Darbietungen, die einen Blick in das jeweilige Land, seine Kultur und Tradition ermöglichen. Die Ausstellung ‚**Villa global**‘ ist dann ebenfalls geöffnet. Neben einer speziellen Führung gibt es **Kostproben** der zu erwartenden **Köstlichkeiten**. Alle Neugierigen und Genießer sind herzlich eingeladen. **Der Eintritt ist frei**.

Jugendmuseum Schöneberg
Hauptstraße 40/42
Fatma Öner,
Joachim Poweleit,
VorOrtBüro des QM
Telefon 23 63 85 85
Petra Zwaka,
Leiterin des Jugendmuseums,
Telefon 7560-6164

Internet-Führerschein

Kinder von 9 bis 12 Jahren können in der **Stadtteilbibliothek Schöneberg Nord** kostenlos einen **„Internet-Führerschein“** erwerben. Jeden **Donnerstag** von **15.00 bis 16.30 Uhr** lernen die Kids den sinnvollen Umgang mit dem ‚**weltweiten Netz**‘. Wer den **Führerschein** besteht, darf **6 Monate lang 30 Minuten pro Woche** kostenlos in der **Bibliothek** surfen. Eine **Anmeldung** ist erwünscht.

Gertrud-Kolmar-Bibliothek, Pallasstraße 27, Tel. 75 60 63 98

Neues Gartenhäuschen



Foto: Hans G. Kegel

Im Jugendzentrum *Clip* in der Frobenstraße gibt es jetzt ein schickes Holzhäuschen. Neben den Kids und Jugendlichen können nun auch Familien aus der Nachbarschaft den Garten für Feiern oder Grillpartys nutzen.

Neue Spielgeräte



Foto: Hans G. Kegel

Im Hof des ‚Pallasseums‘ wurde der Spielplatz neu gestaltet. Die Mädchen und Jungen aus der Wohnanlage haben tatkräftig und fantasievoll bei der Planung mitgemacht und haben die Spielmauer und das Holzhäuschen mit Mosaikfiguren und Farbe verschönert.

Das Gebiet vom Nollendorfplatz bis zu den Yorckbrücken

... mit den Treffpunkten, Orten und Projekten, von denen in dieser Ausgabe des »Schöneberger Morgen« die Rede ist.



Der Mann mit dem ‚grünen Daumen‘: Robby Ruß



Robby Ruß

Foto: Hans G. Kegel

Auf den ersten Blick, traut man es ihm gar nicht zu, dass es ihm Spaß macht, Pflanzen wachsen und gedeihen zu sehen. „Na, von meiner Mutter“, sagt Robby Ruß, „hab ich das. Sie kannte jedes Blatt und jede Blume, die hat mir das beigebracht“.

Robby Ruß pflegt nicht nur einige Baumscheiben, er hat zur Wohnungsbaugesellschaft WIR, der die Häuser in der Blumenthalstraße gehören, auch ein so gutes Ver-

hältnis, dass sie ihm in der Nummer 18 die Zuständigkeit für den Garten übertragen hat. 12 Jahre hat er den Garten gepflegt – ja, ihn überhaupt erst angelegt. „Das war ein verwilderter Hof“, erinnert Robby Ruß sich. Doch bei allem Engagement gibt es hin und wieder auch Ärger. Vieles von dem, was Robby Russ anschafft und aufbaut, wird zerstört. Der erste Verdacht fällt auf einen ‚miesepetrigen‘ Nachbarn. Aber auch Fixer machen ihm schon mal das Leben schwer. Manchmal erwischt er den einen oder anderen auf frischer Tat und verjagt ihn.

Beim ‚Deutsch-Amerikanischen Volksfest‘ verwandelt sich Robby Ruß in ‚Robby Trucker‘. Dort ist er für die Biker zuständig, und nebenbei sorgt er auch noch für Ruhe und Ordnung, vor allem, wenn einige Gäste zuviel getrunken haben. Wer am ‚Bikers Day‘ mit dem Motorrad zum Volksfest kommt, hat erst mal freien Eintritt und ein Getränk umsonst. Gegen Abend werden die schönsten Maschinen prämiert. Robby Ruß hat alles im Blick und seinen Standort so gewählt, dass er jeden Biker schon am Eingang empfangen kann.

Machen Sie mit in der Steinmetzstraße

Die Steinmetzstraße soll schöner werden. Gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern gestaltet das *Bülow-Team* deshalb die Vorgärten neu. Machen Sie mit – Schubkarre, Spaten und Rechen stehen bereit.

Im Juli wurden die Vorgärten von Unkraut befreit, seit Anfang August bekommen die Zäune einen neuen Anstrich. Am **4. Oktober ab 11.00 Uhr** ist dann ‚Pflanzzeit‘ – und spätestens dann können auch alle mitmachen! Wer Ideen für die Gestaltung der Vorgärten hat, kann sich bei *Lars Friedrich*

melden, der das Projekt koordiniert. Und wer Lust auf mehr bekommt, kann auch Vorgartenpate werden!

Die Arbeiten werden von ausgebildeten Gärtnern und Malern des *Bülow-Teams* geleitet. Der ‚Fachbereich Natur‘ des Bezirks steuert zum Großteil die nötigen Geräte bei, und die Wohnungsbaugesellschaft WIR stellt einen Abstellraum zur Verfügung.

Information & Anmeldung:
Lars Friedrich
VorOrtBüro des QM
Telefon 23 63 85 85



Neues Outfit für die Vorgärten

Foto: Hans G. Kegel

‚peers‘ ausgezeichnet



Junge Männer und Frauen aus der Riesengebirgs-Oberschule erhielten bei einer Feierstunde im Rathaus Schöneberg von *Dr. Elisabeth Ziemer* (re.) Urkunden für ihre Leistungen im ‚peer-education‘-Projekt.

Nach einer Schulung haben die ‚peers‘ ihr Wissen über Liebe, Freundschaft und Sexualität – ohne Lehrer – an Grundschüler der sechsten Klassen im QM-Gebiet erfolgreich weitergegeben und diskutiert (siehe auch Seite 1).

‚Neue Chancen‘

Der Verein Stadtteil-VHS bietet Beratung und Hilfe für Arbeitslose:

Treff 62
Katzlerstraße 6
Montag 15 bis 16 Uhr:
Deutsch, Türkisch, Kurdisch

Stadtteilladen Halk Kösesi
Crellestraße 38
Dienstag 14 bis 17 Uhr:
Deutsch, Türkisch,
Kurdisch, Arabisch

Pallasladen im PallasT
Pallasstr. 35
Mittwoch 9 bis 11 Uhr:
Deutsch
Mittwoch 16 bis 17 Uhr:
Deutsch, Türkisch, Kurdisch

KuK
Kulmer Straße 28
Donnerstag 10 bis 11 Uhr:
Deutsch, Türkisch,
Kurdisch, Arabisch

Nachbarschaftstreff
Steinmetzstraße 68
Freitag 10 bis 11 Uhr:
Deutsch, Türkisch,
Kurdisch, Arabisch

Termine und Informationen im Stadtteilladen Halk Kösesi, Crellestraße 38, Telefon 78 70 40 50, Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr.

‚Neue Chancen‘ wird im Rahmen des QM Schöneberger Norden gefördert.